



## Platte Reifen und Bekenner schreiben

Bericht: Ben Arnold, Anja Neubert

Kamera: Tilo Holzapfel, Jakob Fritz, Dirk Meinhardt, Fabian Thomm

Schnitt: Nico Hattendorf

Das Auto lahmgelegt. Die Reifen - platt. Dazu ein Bekenner schreiben an der Windschutzscheibe – das erlebte Harald Paukisch aus Magdeburg. Als wir ihn treffen, kommt der Oberarzt gerade von der Arbeit aus dem Krankenhaus, mit dem Fahrrad. Nur wenn er zu einem Notfall gerufen wird, so Paukisch, nehme er dafür das Auto. Einen großen Pick-Up SUV. Doch das Fahrzeug scheint anderen ein Dorn im Auge zu sein.

### Harald Paukisch:

**Ich hatte über die Nacht Rufbereitschaft und da war nichts gewesen. Ich war nicht angerufen worden. Und während wir noch morgens beim Kaffeetrinken waren, ist meine Frau kurz raus und hat die Zeitung reingeholt und ist reingekommen und hat gesagt, guck mal, was mit dem Auto los ist. Und dann bin ich halt rausgegangen und da ist mir sofort aufgefallen, dass der Wagen komplett schief stand. Also da war der Vorderreifen und der Hinterreifen links waren komplett platt.**

Die Ventile wurden manipuliert. Die Täter: anscheinend Klimaschutzaktivisten. So stand es auf dem Flugblatt an der Windschutzscheibe. Die Überschrift: "Ihr Spritfresser ist tödlich." Dazu eine Warnung: Die Luft aus den Reifen wurde abgelassen.

### Harald Paukisch:

**Ich hab die Polizei verständigt. Also nicht die 110, sondern die zuständige Polizeidienststelle. Und die hatten mehrere Wagen, das hatten die mir dann gleich auch gesagt. Da wusste ich halt, dass ich nicht der einzige war, der betroffen war.**

Wir wollen wissen: Wer steckt hinter der Aktion? Zu den Taten bekannt hat sich laut dem Flugblatt eine Gruppe namens "The Tyre Extinguishers" zu deutsch etwa: „Reifen-Löscher“. Auf X stellt die Gruppe ihre Taten zur Schau. Mit Bildern und Videos. Zu sehen: SUVs in Großbritannien, Schweden, Portugal, den USA, in der Schweiz und in Deutschland.

Im Netz finden wir sogar eine E-Mail-Adresse. Diese schreiben wir an. Und bekommen tatsächlich eine Antwort. Und Kontakt zu einem der möglichen Täter

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



aus Magdeburg. Nach langen Vorgesprächen über eine verschlüsselte Chatsoftware stimmt er einem Treffen zu. Die Bedingung: Seine Identität bleibt anonym. Wir nennen ihn Lukas. Er sagt, er sei bereits bei zwei Aktionen der “Tyre Extinguishers” dabei gewesen. Überprüfen können wir das nicht.

**Lukas (Name geändert):**

**Ich bevorzuge große Autos, also die wirklich protzig aussehen, die ein bisschen aggressiv aussehen, die ein bisschen Dominanz ausstrahlen wollen auf der Straße.**

Lukas sagt, er sei Teil einer kleinen Gruppe von Gleichgesinnten. Zusammen würden sie die nächtlichen Attacken auf SUVs genau planen und vorbereiten, auch um einer späteren Strafverfolgung zu entgehen.

**Lukas (Name geändert):**

**Wir ziehen uns die Handschuhe an, um Fingerabdrücke zu vermeiden und auch weil diese Reifen sehr schmutzig sind, also wenn man wirklich 20 oder so SUVs gemacht hat, dann sind die Hände nachher saudreckig. Wenn wir dann losziehen, dann nehmen wir so ungefähr eine Handvoll Linsen, die reichen völlig aus für eine Person.**

Linsen aus dem Supermarkt, damit manipuliere er die Ventile. Die Linsen stecke er einfach in die Ventilkappe. Die Luft entweicht. Die Reifen werden so nicht zerstört, der Wagen jedoch fahruntfähig gemacht.

**Lukas (Name geändert): Ich finde es noch relativ zivilisiert. Es gibt wirklich noch schlimmere Sachen. Autos anzünden. Wurde auch schon gemacht. In anderen Städten, in München zum Beispiel, da haben Klimaaktivisten SUVs angezündet.**

**Reporter: Trotzdem nehmt ihr euch raus, Privateigentum zu sabotieren, zu schädigen. Wie passt das zu deinen eigenen Wertvorstellungen?**

**Lukas (Name geändert): Wenn man das isoliert betrachten würde, dann wäre das auf jeden Fall ein Problem. Das wäre nicht ethisch zu rechtfertigen. Einfach so. Das wäre Vandalismus. Wenn man einfach wahllos Privateigentum beschädigt. Aber: wir haben ja ein Ziel und einen Hintergrund. Denn diese Privatautos, die stehen ja nicht einfach so da und machen nichts, sondern die zerstören ja die Umwelt von Millionen von Menschen. Und die richten Schaden an. Und ich sag mal, indirekt töten sie auch durch den Klimawandel, durch die Emissionen.**



Wir treffen den Fahrsicherheitstrainer André Zaenker. Er sagt: Durch das Einsetzen einer Linse ins Reifenventil entweiche die Luft nur langsam. Bis die Reifen vollständig platt sind, könne es durchaus bis zu 30 Minuten dauern. Was also, wenn ein Betroffener losfährt, bevor die Luft vollständig entwichen ist?

**André Zaenker:**

**So jetzt lassen wir die Luft mal kontrolliert ab. Wir gehen mal auf ein Bar würde ich vorschlagen. Jetzt sehen wir schon wie der Reifen runtergeht. Also das, was Linse langsam macht, vollziehen wir hier quasi im Zeitraffer.**

Auf einem Parkour zeigt André Zaenker, wie sich das Fahrverhalten des Autos bei gemindertem Luftdruck verändert.

**André Zaenker:**

**Auf jeden Fall deutlich später reagiert das Auto. Und ich muss auch nachlenken. Also ganz klar für den Fahrer natürlich ein Problem. Er lenkt, das Auto reagiert nicht, er kriegt vielleicht Panik und lenkt mehr. Ich habe mehr Platzbedarf nach links und rechts und damit natürlich die Gefahr, im Gegenverkehr zu fahren oder irgendetwas anzurempeln, also die Unfallgefahr.**

Verzögertes Fahrverhalten, mehr Platzbedarf, mögliche Panikreaktion: André Zaenker zieht auf der Teststrecke ein klares Fazit.

**André Zaenker, Fahrsicherheitstrainer**

**Für mich ist es erschreckend, überhaupt erst einmal so etwas installieren, auf so eine Idee zu kommen, mit letztendlich katastrophalen Folgen. Je länger ich darüber nachdenke. Selbst im Stadtverkehr, nimmt man eine Familie, schafft die Kinder in die Schule, da sind wir da wieder in diesem unkalkulierbaren Bereich. Das ist natürlich schon mal eine Dramatik. Und Autobahn, Landstraße gar nicht auszudenken.**

Nachfrage bei Lukas: Wie geht er mit diesem Risiko um?

**Reporter: Nehmt Ihr Verletzungen bei Verkehrsteilnehmern bewusst in Kauf?**

**Lukas (Name geändert): Nein, auf keinen Fall. Das machen wir nicht. Dazu hängen wir ja auch absichtlich und immer ausnahmslos ein Flugblatt an die Windschutzscheibe. Theoretisch es kann zwar passieren, dass jemand anderes den Zettel wegschnappt. Aber meiner Meinung nach wäre es dann so, dass diese Person dann einen gefährlichen Eingriff im Straßenverkehr macht. Das ist ja so ähnlich wie ein Straßenschild zu entfernen.**

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Lukas schiebt die Verantwortung von sich weg. Wir fragen bei allen Landeskriminalämtern nach: Das Ergebnis, deutschlandweit wurden bisher mehr als 2200 Fälle gemeldet. Die überwiegende Mehrheit in Berlin und Potsdam. Doch das Muster ist überall dasselbe Muster, genauso wie das Bekennerstreifen. Heruntergeladen werden kann es auf der Webseite der Gruppe. Die Domain ist bereits seit Juli 2021 registriert. Die ersten Posts stammen alle aus Großbritannien. Dort forscht Graeme Hayes, Soziologe an der Aston University in Birmingham, zu den neuen Protestformen der Klimaschutzbewegung.

#### **Dr. Graeme Hayes, Soziologe, Aston University**

**Wenn man den Twitter-Feed der Tyre Extinguishers bis zum Anfang verfolgt, sieht man, dass einer der ersten Follower einer derjenigen war, die auch die Taktiken für Extinction Rebellion und Just Stop Oil ausgearbeitet haben. Deshalb glaube ich, dass es dort schon ein Netzwerk gibt.**

„Just Stop Oil“ in Großbritannien stört die öffentliche Ordnung vor allem durch Straßenblockaden. Genauso wie die „Letzte Generation“ in Deutschland. Beide Gruppen waren zuletzt einer verstärkten Strafverfolgung ausgesetzt. Die letzte Generation hat sogar einen Strategiewechsel bekannt gegeben, will auf weitere Klebeaktionen verzichten.

#### **Dr. Graeme Hayes, Soziologe, Aston University, Birmingham**

**Was wir zuletzt gesehen haben, ist, dass die Welle der Proteste im öffentlichen Raum nicht mehr so erfolgreich war. Wenn die Polizei die Aktivisten entfernt, drohen Verhaftungen und Gerichtsverfahren. Was wir nun bei den „tyre extinguishers“ sehen ist, dass sie verdeckt agieren. Das ist also auch eine Reaktion auf die vielen Verhaftungen und der Versuch auf einem anderen Weg politisch Gehör zu finden.**

Zurück zu Harald Paukisch. Verständnis für die Klimaschutzbewegung kann er zwar aufbringen, aber nicht für Protest mit diesen Mitteln.

#### **Harald Paukisch:**

**Wahrscheinlich ist auch dieses dieses Nachdenken darüber, dass man also die großen Fahrzeuge halt bewegt, ist wahrscheinlich richtig. Aber das kann man nicht machen. Ich denke, in einer Gesellschaft muss man sich auch austauschen können. Das ist kein Austauschen. Die anderen sind die Bösen. Die werden jetzt bestraft und das muss weg.**

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.